



Konzertreisen

Konzertreise 2016 in das Taubertal



Unsere Konzertreise in das Taubertal vom 05.-08.05.2016

Unsere diesjährige Konzertreise über das lange Wochenende von Christi Himmelfahrt machte seinem Namen alle Ehre. Der zentrale Programmpunkt, unser Konzert am Samstagnachmittag in der Wandelhalle des Kurparkes von Bad Mergentheim war grandios und wird uns lange in Erinnerung bleiben. Im Rahmen der gerade an die-

sem Wochenende in der Stadt gefeierten Baden-Württemberg-Tage traten wir gemeinsam mit den „Ottmar-Mergenthaler-Sängerfreunden“ an, den interessierten Zuschauern ein buntes Portfolio an Chorgesang zu präsentieren. Dabei hieß unser Motto: „Lieder kennen keine

Grenzen“. Aber zunächst trauten wir unseren Augen nicht, als sich trotz der Feierlichkeiten an vielen Plätzen der Stadt die große Halle sehr schnell füllte: rund 700 Gäste konnten wir begrüßen. Und diese enttäuschten wir keineswegs. Natürlich hatten wir gerade für diesen Auftritt sehr intensiv geübt. Aber da war noch etwas anderes, was zum herausragenden Erfolg dieses Konzertes beitrug. Es ist unbeschreiblich, trotzdem hat es jeder Sänger sofort gespürt: Mit den Sängerfreunden aus dem Taubertal stimmt die Harmonie, so als würden wir uns schon ewig kennen und hätten schon viele solche Konzerte gemeinsam gemeistert. Und dies zeigte sich auch nach außen, denn wir hatten alle blaue

Wandelhalle: Gemeinsames Konzert der Ottmar-Mergenthaler-Sängerfreunde und des Männerchors Bachem



Die Ottmar-Mergenthaler-Sängerfreunde und der Männerchor Bachem beeindruckten bei ihrem Konzert in der fast voll besetzten Wandelhalle.

© Markus Moll

Jacken an und verschmolzen dadurch nicht nur scheinbar zu einem Chor. Dieser sehr angenehme Funke sprang auch auf das Publikum über, welches sich letztendlich auch als sehr erwies. Nach einem gemeinsamen wechselten sich die beiden Bühne ab und schlossen das noch einmal mit einem gemeinsamen Auftritt. Sowohl weltliche als auch Werke wurden geboten, schung aus traditionellen und



fachkundigen Auftritt Chöre auf der Programm gemeinsamen auch geistlichen und die Modernen

Chorwerken sorgte für einen höchst abwechslungsreichen Nachmittag. Hierzu passte auch eine mit Informationen und Anekdoten gespickte Programmführung seitens sucht. Nicht zert hellauf kum, wel- Ovationen dankte. Mit len Besu-



Hierzu passte auch eine mit Informationen und Anekdoten gespickte Programmführung seitens sucht. Nicht zert hellauf kum, wel- Ovationen dankte. Mit len Besu-

chern kamen wir dann auch noch ins Gespräch, wobei sie ihre gerade erlebte zination noch einmal in Worte fassten. Zeit verblieb uns Sängern allerdings nicht, denn der nächste Programmpunkt



vi- Fas- Viel der

Reise wartete: die Fahrt nach Hachtel, dem Heimatort unserer Sängerfreunde. Dort besuchten wir zunächst das Dorfmuseum mit der Originalsetzmaschine des Erfinders Ottmar Mergenthal, um anschließend den verbleibenden Abend in gemütlicher und stimmungsvoller Runde zu verbringen. Auch dies war hervorragend – u.a. mit Liveblasmusik – organisiert, womit keineswegs gerechnet werden konnte. Wow, was für ein Tag!! Wir sind uns einig, diese gerade gegründete Freundschaft muss auf jeden Fall weiter gepflegt werden. Neben diesem, die gesamte Reise prägenden Konzert nutzten wir noch weitere Auftritte, um unser Liedgut „unter die Leute zu bringen“. Hierzu gehörte ein Kurzkonzert in der Martinskapelle von Bürgstadt bei Miltenberg sowie auf den Stufen des Rathauses von Rothenburg ob der Tauber. In Miltenberg waren lernten wir das älteste Gasthaus Deutschlands intensiv kennen und wurden zu den interessan-

testen Ecken dieser Stadt am Main geführt. In Rothenburg hatten wir unser Domizil „Hotel Zum Rappen“ gefunden, in dem uns nahezu jeder Wunsch von den Augen abgelesen wurde. Von hier aus starteten wir weitere Touren. Sso z.B. nach Weikersheim, um das dortige Schloss im Stil der Renaissance mit dem tollen Rittersaal, in dem ein Tänzchen ein MUSS war, und die sich daran anschließende Altstadt zu besichtigen. Natürlich haben wir uns auch mit Rothenburg intensiv befasst, dieser nach dem Krieg wieder aufgebauten mittelalterlichen Stadt mit den wunderschönen Plätzen und Gässchen. Und das alles bei herrlichstem Wetter, das uns während der gesamten Tour nicht im Stich ließ. So auch am letzten Tag, als zu einer Bayrischen Neckarfahrt mit riesigem Buffet und toller Blasmusik gerufen wurde. Es war ein echter Traum!! Dieser wurde auch für unsere Mitfahrerin Lotti wahr, als ihr von den Musikanten ein Geburtstagsständchen gespielt wurde. Was wir nicht wussten: Das Schiff führte mit uns seine Jungfernfahrt durch. Ein Anlass für weitere Musikkapellen, entlang des vorbei fließenden Ufers ein Ständchen zu spielen. Nach der dreistündigen Fahrt und einer Stippvisite auf dem Heidelberger Schloss mussten wir dann doch die Heimreise antreten. Diese führte nach den Planungen unserer Reiseleiter Karl Krämer und Uwe Höllger durch das Rheintal nach Rhens, um am dortigen Königstuhl unsere letzte Pausenverpflegung einzunehmen und den Blick auf den Rheinlauf zu genießen. Alles Schöne hat einmal ein Ende, auch diese Reise. So kamen wir am Abend wieder in Bachem an, wo wir vier Tage zuvor mit unserem traditionellen „Am kühlenden Morgen“ gestartet sind. Seitdem hatten wir unwahrscheinlich viel erlebt und gesehen sowie die Möglichkeiten der Gemeinsamkeit intensiv genutzt. Unabhängig davon hat sich das Projekt „Reisen mit unseren Frauen“ erneut bewährt. Und das ist gut so. Denn was wäre dieses Programm gewesen, ohne die Reisegruppe so wie sie war? Sicher werden wir noch lange davon erzählen. Und nebenbei: Karl und mir hat es mit Euch Spaß gemacht. Unserem Busfahrer Ralf senden wir von dieser Stelle ganz liebe Grüße und bitte bleibe gesund, denn in zwei Jahren wollen wir wieder mit Dir reisen.

Viele liebe Sängergrüße von Uwe

© *Fränkische Nachrichten*

Bad Mergentheim.

Eine fast voll besetzte Wandelhalle und am Ende Applaus im Stehen: Einen großen Erfolg verzeichneten die Ottmar-Mergenthaler-Sängerfreunde Hachtel bei ihrem gemeinsamen Konzert mit dem Männerchor Bachem. Die beiden Männerchöre boten im Rahmen der Heimattage gemeinsam und im Wechsel ein vielfältiges und anspruchsvolles musikalisches Programm. Es wurde vom Publikum völlig zu Recht begeistert aufgenommen. Immer wieder hörte man Besucher leise mitsummen oder nach einem Lied laut "Bravo" rufen.

Zunächst eröffneten beide Chöre das Konzert gemeinsam. Dabei wurde mit einem Lied von Ernst Hansen die "Ewige Liebe Heimat" besungen. Es folgte das "Heimatland", das der weltbekannte Chorleiter Gotthilf Fischer zum 50. Geburtstag der Hachteler Sängerfreunde geschrieben hatte. Kurt Lissmanns "Aus der Traube in die Tonne" war dann das "Heimatlied" der Sänger aus Bachem, denn dieser 1250 Einwohner zählende Stadtteil von Bad Neuenahr-Ahrweiler ist auch als Weinort bekannt. Bei den gemeinsamen Liedern beider Ensembles wechselten sich die beiden Chorleiter Josef Ehrmann aus Hachtel und Hans Albert-Jahn Jahn aus Bachem auf dem Dirigentenpodium ab.

Eine Doppelfunktion hatte Florian Nuber. Er stand nicht nur als Sänger auf der Bühne, sondern führte auch auf charmante, humorvolle und kompetente Weise durch das Programm. Dabei machte er darauf aufmerksam, dass sich nicht nur die jeweils blauen Trachten beider Chöre zum Verwechseln ähnlich sehen. Auch das jeweilige Repertoire passt gut zusammen. Der Männerchor Bachem unternimmt alle zwei Jahre eine Konzertreise in Deutschland oder dem nahen Ausland. Bei einer solchen Reise hatte man die Ottmar-Mergenthaler-Sängerfreunde kennengelernt. Mit diesem ersten gemeinsamen Konzert in der Wandelhalle und einem anschließenden Festabend im Dorfgemeinschaftshaus Hachtel wurde die Freundschaft weiter vertieft.

37 aktive Sänger gehören dem Männerchor Bachem an, wobei erfreulicherweise allein 2015 fünf neu hinzugewonnen wurden. Besonders erstaunlich ist auch, dass die 280 Einwohner zählende Ortschaft Hachtel über zwei aktive Chöre verfügt, den katholischen Kirchenchor und die Ottmar-Mergenthaler-Sängerfreunde. Den Sängerfreunden gehören aktuell 28 Aktive in einer ausgewogenen Mischung aus jüngeren und älteren Sängern an.

Nach dem gemeinsamen Auftritt wechselten sich beide Chöre ab. Sowohl weltliche als auch geistliche Werke wurden geboten, und die Mischung aus traditionellen und modernen Chorwerken sorgte für einen höchst abwechslungsreichen Nachmittag. Besonders starken Applaus bekamen die Bachemer für ihr "Diridonda", ein kroatisches Volkslied im Dreivierteltakt. Die Ottmar-Mergenthaler-Sängerfreunde beeindruckten besonders mit ihrem zweiten Liederblock. Guido Schmidt und Ralf Ehrmann waren die stimmstarken Solisten. Als musikalischen Gast hatten die Hachteler zudem den Trompeter Josef Staudt aus Markelsheim geladen. Unter anderem begleitete er mit seinem präzisen Spiel das Wolgalied aus Franz Lehárs Operette "Der Zarewitsch". Hier übernahm Chorleiter Josef Ehrmann auf eindrucksvolle Weise selbst den gesanglichen Solopart.

marmo

© *Fränkische Nachrichten*, Freitag, 13.05.2016

Impressionen

